

# RAT

## Beschlussvorlage

**TOP: Umbau der Haltestelle Sauerfeld mit dem Ziel der Barrierefreiheit - Ausbauplan**

**Vorgesehene Beratungsfolge:****Termine:**

Gemeinsamer Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt sowie Bau und Verkehr	29.10.2008
Hauptausschuss	03.11.2008
Rat der Stadt Lüdenscheid	17.11.2008

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Sauerfelder Straße sowie die angrenzenden Bereiche sollen im Abschnitt zwischen Jockuschstraße und Hohfuhstraße gemäß der vorliegenden Ausbauplanung umgebaut werden. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage dieser Planung umgehend einen entsprechenden Förderantrag nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz bei der BR Arnsberg zu stellen.
2. Die Altenaer Straße wird im Bereich zwischen Sternplatz und Sauerfelder Straße auf der Basis des vorliegenden Bewilligungsbescheides wie der Sternplatz in Granit gepflastert.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen über die fremdfinanzierte Umgestaltung des Kioskbereichs am Brighthouse-Park mit Toilettenanlagen aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Einmalige Ausgaben:	2009/2010:1.918.000 € (Sauerfeld)	252.000 € (Altenaer Straße)
Lfd. jährliche Ausgaben:	€	
Deckung:	HHSt. 1.634.9504.0	HHSt. 1.610.9621.0

Grundlage der Aufgabe:

Es handelt sich um eine freiwillige Aufgabe. Sie erfolgt auf Grundlage der Beschlüsse des Bau- und Verkehrsausschusses sowie des Ausschusses für Stadtplanung und Umwelt.

## **Begründung:**

In der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 21.05.08 wurde beschlossen, das Ingenieurbüro Stapelmann & Bramey mit den weiterführenden Planungsleistungen für die Umgestaltung der Bushaltestelle Sauerfeld zu beauftragen.

### **1. Förderfähige Maßnahmen**

Auf Grundlage der Vorgaben der Verwaltung wurden ausführungsfähige Unterlagen durch das Ingenieurbüro erstellt. Ein Lageplan ist in Anlage 1 dargestellt. Er beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Beide Busfahrstreifen werden um 0,5 m verbreitert, so dass zwei 9,5 m breite Richtungsfahrbahnen entstehen.
- Die vorhandene Mittelinsel bleibt erhalten, die Verbreiterung der Fahrbahn erfolgt auf Kosten der Seitenräume.
- Die Kurve an der Jockuschstraße wird im Innenbogen verbreitert. Dadurch kann die Linksabbiegespur in die Jockuschstraße zukünftig breiter ausgebildet werden. Die Insel wird etwas zurückversetzt und verkleinert. Eine Kopfwende wird aber weiterhin möglich sein. Die Insel wird als Hochbeet ausgebildet, um die Bepflanzung zu schützen.
- Die Sauerfelder Straße erhält zwischen Kölner Straße und Jockuschstraße eine neue Deckschicht.
- Die Gehwege werden neu gepflastert. Außerdem werden taktile Beläge eingebaut, die den Sehbehinderten und Blinden das Auffinden der Haltestellen erleichtern. Zur Vorbereitung einer Ausstattung der späteren Haltestellenmaste mit DFI-Technik werden Leerrohre verlegt und Fundamente mit Hülsen vorgesehen.
- Die Altenaer Straße wird zwischen Sternplatz und Sauerfeld mit Ausnahme der Flächen unter der Arkade des SinnLeffers-Gebäudes neu gestaltet. Die Tunnelrampe wird in Absprache mit dem Eigentümer an das ehemalige Kaufhallengebäude verschoben. Für die verbleibende Verkehrsfläche ist der gleiche Belag aus Granit wie am Sternplatz vorgesehen.
- Entgegen der ursprünglichen Planung, die beiden unteren Haltestellen vor der ehemaligen Kaufhalle aufgrund der geringen Gehwegbreite und der hohen Längsneigung zu verlegen, soll nun nur noch die unterste verschoben werden. Diese Haltestelle wird im Bereich der Treppe vor der Volksbank eingerichtet. Das aus stadtgestalterischer Sicht wünschenswerte Heranschieben der Treppe an das Volksbankgebäude ist nicht zuschussfähig. Gespräche mit der Volksbank haben zwischenzeitlich ergeben, dass diese Verschiebung jedoch von der Volksbank favorisiert wird und die zusätzlichen Kosten von ca. 100.000 € von der Volksbank übernommen werden.
- Aufgrund der durch den Eigentümerwechsel geplanten Umgestaltung der ehemaligen Kaufhalle kann die andere Haltestelle an ihrer Position verbleiben, was den Vorteil hat, dass sie einen kurzen Zugang zum Sternplatz besitzt. Die geplanten Arkaden zur Sauerfelder Straße hin bieten zum einen mehr Platz, zum anderen aber auch Wetterschutz. Das Belassen der Haltestelle an ihrer ursprünglichen Stelle führt jedoch zur Anhebung des Gehweg- und Straßenbereiches, damit die zulässige Längsneigung von 6 % nicht überschritten wird.
- Sämtliche Haltestellen werden mit „Kasseler Borden“ ausgestattet, die ein reifenschonendes Heranfahen ermöglichen.
- Auf der gegenüberliegenden Seite wird die Busspur vor dem Brighthouse-Park durch Entfall eines Straßenbaumes um eine Halteposition Richtung Museen verschoben. Dadurch

gelangen die Haltestellen in einen Bereich geringerer Längsneigung. Auch hier werden „Kasseler Borde“ eingebaut.

- Im Bereich der Rolltreppe und der Wartehalle werden Gehweg und Fahrbahn angehoben, so dass nun alle Haltestellen ein maximales Längsgefälle von 6 % aufweisen.
- Mit der neuen Anordnung liegen alle Haltestellen auf beiden Straßenseite in einem barrierefreien Bereich.
- Die Tunnelrampe auf Seiten des Brighthouse-Parks wird von ca. 10 % auf 6 % abgeflacht. Da sich dadurch längere Wege ergeben, entsteht eine dreigeteilte gegenläufige Rampe über Eck. Der vor der jetzigen Rampe vorhandene Gehweg wird zum Teil als erstes Segment der Rampe ausgebildet, der übrige Teil kann entfallen. Am ersten Wendepodest wird die Rampe geöffnet und mit einer Treppe ausgestattet, die Fußgängern einen kurzen Weg Richtung Sauerlandcenter ermöglicht. Mobilitätseingeschränkte Personen nutzen die Rampe in voller Länge und können dann die Hohfuhstraße überqueren. Der Höhenunterschied zwischen Rampe und Fahrbahn wird mittels einer Böschung ausgeglichen, die anschließend begrünt wird.
- Der Fußgängertunnel unter der Sauerfelder Straße wird am Südende, also zum Brighthouse-Park hin, geöffnet und ein ebener Fußweg zur Hohfuhstraße angelegt. Dadurch entsteht ein barrierefreier Zugang zwischen dem südlichen Stadtteil und dem Tunnel bzw. dem Stadtzentrum. Auf der Seite der ehemaligen Kaufhalle soll der Fußgängertunnel in einen tiefer liegenden Platz vor dem Gebäudeeingang münden.
- Die Rampe Richtung Sternplatz wird an das Gebäude herangeschoben und so verlängert, dass sich die Neigung von 10 % auf 6 % reduziert. Durch das Heranschieben entsteht daneben städtebaulich eine klar gegliederte und aufgeräumte Fläche. Nachteil dieser Lösung ist allerdings, dass sich die Wegelängen für rollstuhlfahrende Umsteiger erhöhen. Im Bestand beträgt die Länge des Umsteigeweges ca. 55 m bei einer Steigung von 10 %. Mit der Abflachung der Neigung wird der Weg 80 m lang. Wird die Rampe an das Gebäude herangeschoben, verlängert sich der Weg nochmals um 20 m. Dieser Nachteil wirkt sich jedoch nur wenig aus, da die meisten Personen innenstadtorientiert sind und für nicht mobilitätseingeschränkte Umsteiger zudem zwei Treppen zur Verfügung stehen. Dies wurde mit der Behindertenvertretung erörtert. Zudem gab die MVG bekannt, dass mobilitätseingeschränkte Personen über die Zentrale einen Umstieg anmelden können und die entsprechenden Busse dann auf den einzelnen Fahrgast warten.
- Auf beiden Seiten der Sauerfelder Straße werden außerdem Standorte für Aufzüge vorgesehen. Auf der Seite des Brighthouse-Parks befindet sich der Standort neben der Tunnelöffnung. Vor dem Gebäude der ehemaligen Kaufhalle ist der Aufzug neben der Treppe vorgesehen. Da Aufzüge regelmäßig gewartet werden müssen, ist mit Folgekosten für Wartung, Reinigung und Überwachung in Höhe von ca. 21.000 € pro Jahr zu rechnen. Die derzeit vorhandene Treppe wird abgebrochen. Eine neue Treppe wird in kleineren Abmessungen und geringfügig verschoben neben dem Gebäude errichtet.
- Die Fahrgastunterstände werden auf der Seite des Brighthouse-Parks durch neue Wartehallen ersetzt. Auf der Innenstadtseite werden Vordächer oder Arkaden als Witterungsschutz dienen. In Gesprächen mit der Volksbank und der Sparkasse Lüdenscheid wurde die Option besprochen, diese Vordächer im Bereich der jeweiligen Bankgebäude zu errichten und durch die Eigentümer finanzieren zu lassen.

## **2. Nicht förderfähige Maßnahmen**

Zu der Haltestelle Sauerfeld gehört auch die bauliche Anlage auf der Seite des Brighthouse-Parks mit einem Kiosk, einer Toilettenanlage, einem überdachten Wartebereich mit Telefonzelle und der nachträglich angebrachten Überdachung der Rolltreppe. Planungen an diesem Komplex zählen nicht zu den förderfähigen Maßnahmen; jede Investition an dieser Anlage muss von der Stadt grundsätzlich selbst finanziert werden.

Im Hinblick auf die unter Punkt 1 dargestellten Neuerungen an der Bushaltestelle Sauerfeld ergibt sich die Notwendigkeit, dass auch dieser seit mehreren Jahrzehnten unveränderte Kioskbereich dringend einer Sanierung bedarf. Insbesondere die Toilettenanlagen und das Gesamterscheinungsbild mit dem derzeitigen Wellblechdach über der Rolltreppe sind unter Berücksichtigung des zukünftigen Gesamtbildes am Sauerfeld nicht mehr zeitgemäß.

Im Rahmen eines voraussichtlich ab 2010 geplanten neuen Werbenutzungsvertrages, der auch die sogenannte „Stadtmöblierung“ betrifft, besteht die Möglichkeit, diese komplette bauliche Anlage von einem Unternehmen erstellen und über die Stadtwerbung refinanzieren zu lassen. Hierzu ist jedoch ein integriertes städtisches Werbekonzept erforderlich, welches nach entsprechender Vorstellung in den Fachausschüssen mit den interessierten Firmen zu verhandeln ist. Der Stadt liegen erste Planungen von interessierten Firmen vor, die eine Neugestaltung des Kioskbereiches betreffen (siehe Anlagen 3 und 4). Es ist beabsichtigt, diese Maßnahme bei den anstehenden Vertragsverhandlungen als zentralen Punkt zu behandeln.

## **3. Kostenschätzung**

Mit fortschreitender Planung wurden die Kosten entsprechend aktualisiert. Die gegenwärtige Kostenschätzung ist in Anlage 2 dargestellt. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Die Gesamtbaukosten für den Umbau der Haltestelle Sauerfeld belaufen sich auf 1.918.000 €. Davon sind Maßnahmen in Höhe von 1.750.000 € zu einem Prozentsatz von max. 80 % förderfähig. Der Eigenanteil der Stadt liegt bei 464.800 €. Zu diesen Baukosten kommen Kosten für Seitenräume und Fahrbahndeckschicht hinzu, die nicht förderfähig sind. Somit belaufen sich die Baukosten für die Stadt auf ca. 532.800 €. Die Kosten für die Verlegung der Treppe an das Gebäude heran in Höhe von ca. 100.000 € sind ebenfalls nicht zuschussfähig. Sie werden jedoch von der Volksbank übernommen.

Hinzu kommen die Baukosten für die Altenaer Straße in Höhe von ca. 252.000 €. Sie werden vom Land mit ca. 80.000 € gefördert, so dass bei der Stadt ein Anteil von ca. 172.000 € verbleibt. Das begründet sich dadurch, dass im Rahmen der Umgestaltung des Rathausumfeldes eine Fläche von 17.312 m<sup>2</sup> gefördert wird, wovon 2120 m<sup>2</sup> auf die Altenaer Straße entfallen. Darin enthalten ist die Fläche der südlichen Altenaer Straße bis zum Sauerfeld.

Planungsunterlagen und Kostenschätzung werden Bestandteil des Änderungsantrages für die Fördermittel nach GVFG sein. Mit dem Umbau soll 2009 begonnen werden. Dabei ist vorgesehen, die Arbeiten an den Ingenieurbauwerken in 2009 auszuführen und die Straßenbauarbeiten im Jahr 2010 abzuwickeln. Um jedoch flexibel in Bezug auf die Beauftragung der einzelnen Maßnahmen sein zu können, ist vorgesehen die gesamten Kosten bereits in den Haushalt 2009 einzustellen.

Lüdenscheid, den

Theissen  
Beigeordneter